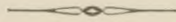




Königliches Gymnasium zu Lyck.



Bericht

über

das Schuljahr 1895/96

vom Direktor Kotowski.

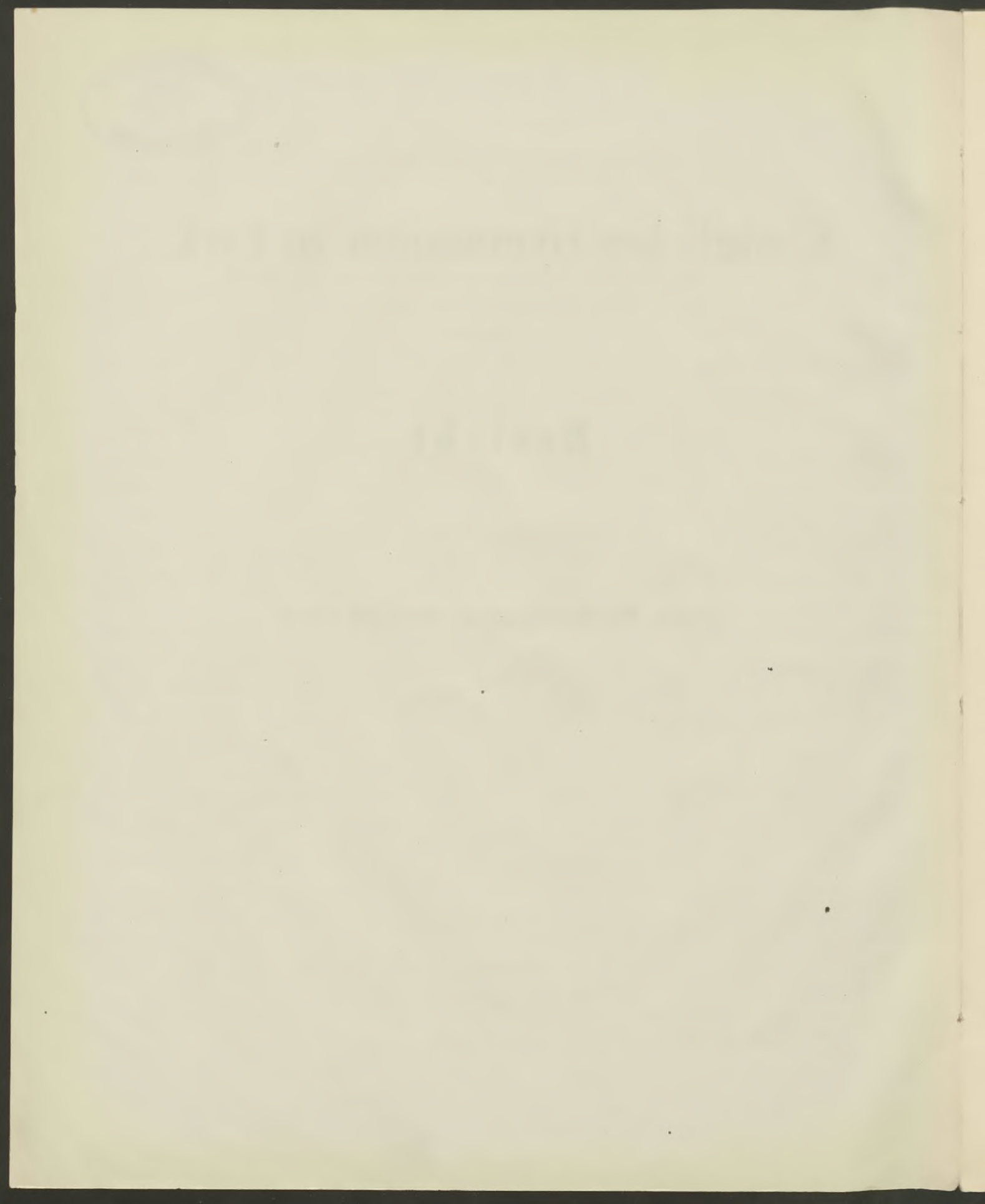


Lyck.

Gedruckt in Albert Glanert's Buchdruckerei.

1896.

1896. Progr. No. 11.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahr 1895/96.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII		IV.	V.	VI.	Vor- schule	Zusammen.
						a.	b.					
Religion	2		2	2	2	2		2	2	3	2	19
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	4	8	36
Latein	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	—	69
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	42
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4	—	—	—	22
(Englisch) *)	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)
(Hebräisch)	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)
(Polnisch)	(1)		(1)		—	—	—	—	—	—	—	(2)
Geschichte u. Erdkunde Heimatskunde	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	2	31
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	6	43
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10
Physik, Chemie, Mine- ralogie	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Zeichnen	(2)		—	—	2	2		2	2	—	—	8 (+2)
Allgemein verbindliche Stunden	28	28	28	30	30	30	30	28	25	25	20	296 (+12)
Singen	6 ¹ / ₂										1	7 ¹ / ₂
Turnen	3		3		3		3	3	3		2	18

321¹/₂(+12)

*) Wahlfreie Unterrichtsgegenstände sind eingeklammert.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

Namen der Lehrer.	Ordinarius von	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII*)		IV.	V.	VI.	Vor- schule	Sa.
							a.	b.					
1. Kotowski, Direktor.	OI	6Griech	6Griech				2 Religion						14
2. Laves, Professor.	IV						3Franz.		3 Dtsch. 7 Lat 2Gesch. 2Erdk.		3 Relig.		20
3. Heinemann, Professor.	UI	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				3 Math.	3 Math. 2 Natb.					20
4. Meyer, Professor.	OIII	3Gesch. Erdk.	3Gesch. Erdk.	3Gesch. Erdk.	3Gesch. Erdk.	2 Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch. Erdk.							20
5. Dr. Baske.	UII	3 Dtsch. 6 Latein			3 Dtsch. 6 Griech 3 Turnen								21
6. Dr. Dembowski.	OII		3 Dtsch. 6 Latein 3 Turnen	6 Griech					2 Relig.				20
7. Dr. Krichauff**)	—						2 Dtsch. 3 Gesch. Erdk.	2 Dtsch. 7 Latein 3 Gesch. Erdk.			2 Erdk		19
8. Majewski.	—								2 Relig. 2 Erdk.				4
9. Borchert.	—			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.				4 Rechn			21
10. Meissner.	—	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.			3 Franz.	4 Franz.				20
11. Dr. Obricatis.	V			6 Latein		6 Griech				3 Dtsch. 8 Latein			23
12. Grohnert.	UIIIb	2 Religion 2 Hebräisch		2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	6 Griech 3 Turnen						24
13. Dr. Scheffler.	UIIIa				7 Latein		7 Latein 6 Griech	3 Turn.				2 Ansch- Unterr. u. Hei- mats- kunde.	25
14. Beckmann, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI					7 Latein				4 Dtsch. 8 Latein	2 Relig.		21
15. Engelke, technischer und Elementarlehrer.	Vor- schule								2 Natb. 2 Schrb.	2 Natb. 2 Schrb.	2 Natb. 2 Schrb.	8 Dtsch. 2 Schrb. 1 Sing.	27 1/2
16. Reuter, technischer und Elementarlehrer.	—					2 Zeichn	2 Natb.		4 Math. 2 Zeichn	2 Zeichn 3 Turn.	4 Rechn 6 Rechn		32

*) von Ostern bis zu den Sommerferien vereinigt.

**) von Ostern bis zu den Sommerferien beurlaubt, vertreten durch den Kandidaten des höheren Schulamts Georg Schmidt.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1895/96 durchgenommenen Lehrpensa.

Ober-Prima. Ordinarius: der Direktor.

Religionslehre (mit UI vereinigt): Kirchengeschichte. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem N. T. Wiederholungen aus dem Römerbrief und der Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit der Bergpredigt. 2 St. Grohnert.

Deutsch: Lebensbilder Goethes und Schillers sowie bedeutender neuerer Dichter. Lektüre ausgewählter Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner der Dramen Egmont, Tasso, Braut von Messina, Coriolan, Macbeth, Julius Caesar — teils in der Klasse, teils privatim. Wiederholt wurde die Iphigenie. Geeignete Gedichte und Stellen aus den gelesenen Dramen wurden memoriert. Vorträge der Schüler über den Inhalt etc. moderner Dichtungen nach eigener Ausarbeitung. Disponierübungen.

Themen der Aufsätze: 1. Sperat infestis, metuit secundis Alteram sortem bene praeparatum Pectus. 2. Welche Beziehungen auf Goethes Leben enthalten die Gedichte Seefahrt, Ilmenau und Euphrosyne? 3. Inwiefern entwickelt sich die Handlung in Goethes Iphigenie aus dem Charakter der Hauptpersonen? (Abiturienten-Thema). 4. Im engen Kreis verengert sich der Sinn, Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken. 5. Die Gastfreundschaft in der Odyssee. 6. Die Fabel des Dramas „Die Braut von Messina“. 7. Über die Verdienste der Hohenzollern um Preussen und Deutschland. (Abiturienten-Thema). 8. Welchen günstigen Einfluss übten die Nationalspiele auf die Griechen?

3 St. Baske.

Latein: Tacitus, Germania, Ann IV—VI mit Auswahl. Horaz, Od. Sat. Epp. Ausw. Cic. pro Sestio. Privatim Liv. XXI—XXIII. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Übungen und Repetitionen. Übersetzen aus Süpfles Übungsbuch. 6 St. Baske.

Griechisch: Thucydides I u. II. Sophocles, Aias. Homer, Ilias XI—XXIV Ausw. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse, daneben kleinere Ausarbeitungen im Anschluss an die Lektüre. 6 St. Der Direktor.

Aufgaben für die Reifeprüfung Mich. 95: Plutarch, Pericl. 33; Ost. 96: Plutarch, Solon, 11—12 bis ἐξέροισαν ὑπὲρ τοῦ ὄρου.

Französisch: Molière, Le Bourgeois gentilhomme; Sarcey, Le Siège de Paris. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Repetitionen. Alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Meissner.

Englisch: Repetition und Erweiterung der Elementargrammatik. Goldsmith, History of England. Sprechübungen. 2 St. Meissner.

Hebräisch: Ergänzung der Formenlehre (unreg. Verb., Nomen, Pronomen, Zahlen). Das Wichtigste aus der Syntax. Abschnitte aus Genesis, Deuteronom, Judic, Samuel, Psalmen.

Polnisch: Fritz, Elementarbuch, T. I wiederholt, T. II 1—24 durchgearbeitet. 1 St. Pfarrer Teschner.

Geschichte und Erdkunde: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Kürzere geschichtliche Ausarbeitungen. Wiederholungen aus der Erdkunde, meistens im Anschluss an die Geschichte. Kartenzeichnen. 3 St. Meyer.

Mathematik: Wiederholung und Erweiterung des früheren Pensums. Der Koordinatenbegriff, die Gleichungen der geraden Linie, des Kreises und der Kegelschnitte. Aufgaben über die elementaren Eigenschaften der Ellipse und der Parabel. Anwendung

der Parabel auf das Delische Problem und der gleichseitigen Hyperbel auf die Dreiteilung des Winkels. Der binomische Lehrsatz mit ganzen positiven Exponenten; Erläuterungen über arithmetische Reihen höherer Ordnung; binomische Gleichungen bis zum vierten Grade mit Anwendung der Moivre'schen Formel. Erweiterung der Stereometrie. Ableitung der Grundformel der sphärischen Trigonometrie für schiefwinklige Dreiecke, ihre Umformung und Anwendung bei Aufgaben aus der mathematischen Geographie. Vom rechtwinkligen Dreieck wurden nur einige Beziehungen zwischen Seiten und Winkeln, wie sie sich aus der allgemeinen Formel leicht ergeben, erläutert. Vierteljährlich zwei grosse Klassenarbeiten. 4 St. Heinemann.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis 1895: 1. Die Polhöhe von Lyck beträgt $53^{\circ} 48'$. Zu welcher Zeit Nachmittags wurde hier am längsten Tage eine Sonnenhöhe von $40^{\circ} 37' 10''$ beobachtet? Die Schiefe der Ekliptik beträgt $23^{\circ} 27' 18''$. 2. Eine Schuld von 45400 Mk. wird zu 3 Prozent verzinst und am Ende eines jeden Jahres werden 1600 Mk. abgetragen werden; wieviel beträgt nach Ablauf von 10 Jahren der Rest der Schuld? 3. Ein leuchtender Punkt liegt vom Mittelpunkt einer Kugel, die durch ihren Radius r gegeben ist, um nr entfernt; wie gross ist der beleuchtete Teil der Kugelfläche und wie gross ist der ausserhalb der Kugel liegende Teil des Beleuchtungskegels? 4. Eine Ellipse ist durch die Halbachsen $6a$ und $2a$ gegeben. Von einem Punkt der grossen Achse soll eine Tangente gezogen werden, deren Länge gleich der kleinen Halbachse ist.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1896: 1. Eine Kugel ist durch ihren Radius r gegeben; die 30 Parallelkreise nördlicher und südlicher Breite begrenzen einen Cylinder. Wie gross ist das Volumen und die gesammte Oberfläche des Kugelringes, der diesen Cylinder umgiebt? Wenn der Cylinder und das darüber liegende Kugelsegment weggenommen werden, sinkt der Restkörper in Wasser bis zum Kugelmittelpunkt ein. Wie gross ist das spezifische Gewicht des schwimmenden Körpers? 2. Von einem Ort B, dessen geographische Breite $40^{\circ} 36'$ beträgt, segelt ein Schiff 150 geographische Meilen NNW nach A. Wie gross ist die geographische Breite von A und der Längenunterschied zwischen beiden Orten? 3. A. erwirbt ein Rentengut für 10000 Mk. Der Kaufpreis muss in 60 Jahren getilgt sein. Wie gross ist die zu zahlende Rente, wenn für Verzinsung $3\frac{1}{2}$ Prozent und für Amortisation $\frac{1}{2}$ Prozent gerechnet werden? 4. Von einem Punkt der Parabelachse sollen an die Kurve zwei Tangenten gezogen werden, die einen Winkel von 60° einschliessen. In welcher Beziehung steht der Fokalabstand des gesuchten Punktes zum Parameter $2 p$.

Physik: Lehre vom Licht; von den Erscheinungen der Interferenz und der Doppelbrechung wurden nur die einfachsten erläutert. Wiederholung aus allen Teilen der Physik. In der mathematischen Geographie: die Coordinaten in Bezug auf den Horizont, den Äquator und die Ekliptik, das nautische Dreieck; die physische Beschaffenheit der Sonne, der Erde und ihres Mondes; Finsternisse; Bewegung der Planeten, historische Angaben über Planetensysteme; Kometen und Meteorite; Sternbilder. Vierteljährlich ein Extemporale und ein kleiner Klassenaufsatz. 2 St. Heinemann.

Unter-Prima. Ordinarius: Professor Heinemann.

Religionslehre: s. Ober-Prima.

Deutsch: Bedeutung Luthers für die Litteratur (gelesen: Vom Dolmetschen). Hans Sachs (dazu Goethe: Hans Sachsens poetische Sendung), M. Opitz, Paul Flemming, Paul Gerhardt, Guenther, Gottsched und die Schweizer, Haller und Hagedorn, Gleim und Kleist, Klopstock, Lessing (Laokoon, Auswahl aus den kritischen Briefen und den Litteraturbriefen, Miss Sarah Sampson, Emilia Galotti, Nathan). Von Schiller wurde gelesen resp. gelernt: Worte des Glaubens, Worte des Wahns, die Götter Griechenlands, die Künstler, Ideal und Leben; ausserdem: Ueber den Grund des Vergnügens an trag. Gegen-

ständen, über das Pathetische, über das Erhabene; von Goethe: Die Zueignung Ganymed, Grenzen der Menschheit, Das Göttliche — Iphigenie).

Themen der Aufsätze: Wie schätzt Luther sich und seine Arbeit in dem Sendbrief vom Dolmetschen? 2. Wesen und Wirkung der Freude am Schönen und Erhabenen nach Schillers Abhandlung über das Erhabene. 3. Brutus und Cassius in Shakespeares Julius Caesar. (Ein Vergleich). 4. Zu welchem Zweck feiern wir die Erinnerung an die grossen Ereignisse vor 25 Jahren? nach der Disposition: Den Gefallenen zum Gedächtnis — Den Lebenden zur Anerkennung — Den Kommenden zur Nacheiferung (Klassenarbeit). 5. Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein. 6. Der Gedankengehalt von Schillers Gedicht: Die Götter Griechenlands. 7. Darstellung der Vorzüge und Mängel in den Charakteren der Christen in Lessings Nathan d. Weise im Vergleich zu Nathan selbst. 8. Was sollen wir nach Schillers Worten des Wahns u. Worten des Glaubens meiden und festhalten, um zu dauerndem Wert und Glück zu gelangen? 9. Wie bewähren sich Schillers Worte des Glaubens in Gesinnung und Geschick der Iphigenie. (Klassenarbeit).

3. St. Dembowski.

Latein: Tacitus, Histor. IV. Cicero, Ausgewählte Briefe. Horaz, Ausgewählte Satiren und Episteln. Übersetzungen aus Sueton II. Alle 14 Tage ein Extemporale. alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen in der Klasse. 6 St. Dembowski.

Griechisch: Plato, Apologie. Sophocles, König Oedipus. Homer, Ilias I—X Ausw. Sonst wie OI. 6 St. Der Direktor.

Französisch: Hugo, Hernani; Guizot, Washington. Grammatische Repetitionen. Alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Meissner.

Englisch: {
Hebräisch: { s. Ober-Prima.
Polnisch: }

Geschichte und Erdkunde: Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Kleinere geschichtliche Ausarbeitungen. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluss an die Geschichte; Kartenzeichnen. 3 St. Meyer.

Mathematik: Wiederholungen aus den Pensen der früheren Klassen. Imaginaire Grössen, Gleichungen vom zweiten Grade mit zwei Unbekannten, Auflösung der quadratischen Gleichungen durch Kreisfunktionen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Ausmessung des Kreises, harmonische Eigenschaften des Kreises, Sätze über Transversalen, Ähnlichkeitspunkte, Kreis der neun Punkte, Potenzlinie und das Apollonische Berührungsproblem. Erweiterung der Trigonometrie. Die wichtigsten Sätze über die gegenseitige Lage von Punkten, Linien und Ebenen im Raume. Berechnung der Oberfläche und des Volumens von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Anfangsgründe der mathematischen Geographie. Vierteljährlich zwei grosse Klassenarbeiten. 4 St. Heinemann.

Physik: Mechanik, Akustik; Wiederholungen aus der Lehre von der Wärme und von den elektrischen Erscheinungen; Extemporalien und kurze Klassenaufsätze. 2 Stunden. Heinemann.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Dr. Dembowski.

Religionslehre: Apostelgeschichte und Paulinische Briefe. Wiederholung aus dem Pensum der VII (Katechismus, Sprüche, Lieder). 2 St. Grohnert.

Deutsch: Nibelungenlied, Gudrun, die höfische Epik, Walther v. d. Vogelweide. Ausblick in die nordische Sage. Einiges über die Entwicklung der deutschen Sprache. Herders Cid, Schillers Spaziergang, Wallenstein, Maria Stuart; Goethes Reinecke Fuchs, Egmont. Einiges wurde memoriert. Dispositionsübungen. Vorträge.

Aufsätze: 1. Wie verknüpft der Dichter in der Glocke die Bilder des menschlichen Lebens mit den vorausgehenden Meistersprüchen. 2. Auf Erden ist kein Hafen Deines Strebens, Wo Du ihn wähnst, da spanne gröfsre Segel! 3. Siegfried und Brunhild in der nordischen Sage und im Nibelungenliede. 4. Hagen und Volker (Klassenaufsatz). 5. Welche Mittel benutzt der epische Dichter, um seine Erzählung anschaulich zu machen. 6. „Ir sult sprechen willekommen“ und „Deutschland, Deutschland über alles“. 7. Welche Bedeutung hat der erste Act in Wallensteins Tod für die Entwicklung der Handlung? 8. Max Piccolomini und Rüdiger von Bechlenen.

3 St. Grohnert.

Latein: Livius XXX. — Virgil, Aeneis VII—IX (Auswahl). — Cicero, Phil. I u. II. Sallust, Bellum Jugurthia. 1—39. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Virgil. Gelegentliche Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatischer Wiederholungen im Anschluss an die Lektüre und an Süpfle II. Alle 14 Tage ein Extemporale. Daneben alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich lateinische Inhaltsangaben zur Verarbeitung des Gelesenen. 6 St. Obrikatis.

Griechisch: Xenophon, Memorabil. — Herodat II (Auswahl). — Homer, Odyssee XI—XXIV (Auswahl) — Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung in der Klasse. 6 St. Dembowski.

Französisch: Michaud, Influence et Résultats des Croisades Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Repetitionen. Alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Meissner.

Englisch: Erlernung der Formenlehre, Einübung der unregelmässigen Verben, Lektüre einiger Stücke aus Gesenius. Sprechübungen. 2 St. Meissner.

Hebräisch: Formenlehre: Regelmässige und die wichtigsten unregelmässigen Verben. Suffixa. Nomen. Genes. I, 1. 22 u. a.

Polnisch: Fritz, Elementarbuch T. I. 1 St. Pfarrer Teschner.

Geschichte und Erdkunde: Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis auf Kaiser Augustus nach ihren Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Kürzere geschichtliche Ausarbeitungen. Wiederholungen aus der Erdkunde der aussereuropäischen Weltteile. Kartenzeichnen. 3 St. Meyer.

Mathematik: Ebene Trigonometrie, Berechnung rechtwinkliger und schiefwinkliger Dreiecke, regelmässiger Vielecke. Rechnung mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit 2 Unbekannten. Geometrische Örter, Ergänzung und Abschluss der Ähnlichkeitslehre. — Konstruktionsaufgaben. 4 St. Borchert.

Physik: Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, die Lehre von der Wärme. Wiederholungen über die wichtigsten elektrischen und magnetischen Erscheinungen. 2 St. Borchert.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Dr. Baske.

Religionslehre: Das Reich Gottes im A. T. Ergänzung früher gelesener Abschnitte d. h. S. Matthäusevangelium. Wiederholung und Zusammensetzung des Katechismus. Die wichtigsten Unterschiede in der Glaubenslehre der evangel. und kathol. Kirche. Psalmen. Kirchenlieder. Die gottesdienstlichen Ordnungen unserer Kirche. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der UIII. 2 St. Grohnert.

Deutsch: Gelesen und erläutert wurden Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans. Von Schillers Gedichten wurden eingehender behandelt

und memoriert: Das Eleusische Fest, das Siegesfest, Klage der Ceres, Cassandra, die vier Weltalter, das Mädchen aus der Fremde, die Teilung der Erde. Disponierübungen.

Themen der Aufsätze: 1. Die Begründung der Cultur nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“. 2. Die Vorfabel in Goethes Epos „Hermann und Dorothea“. 3. Die Exposition in Lessings Drama „Minna von Barnhelm“. 4. Wie sind in Schillers Gedicht „Das Siegesfest“ Kasandras Worte begründet: „Rauch ist alles ird'sche Wesen; Wie des Dampfes Säule weht, Schwinden alle Erdengrößen!“ 5. Charakteristik des Majors in Lessings Drama „Minna von Barnhelm“. 6. Übersetzung aus Xenophon. (Anab. V, 4. 7) Schillers „Klage des Ceres“ nach Form und Inhalt. 8. Prüfungsarbeit: Die äussere Lage des Königs Karl bis zu dem ersten Siege der Jungfrau von Orleans.

3 St. Baske.

Latein: Cicero, de imp. Cn. Pompei. Livius XXII. Virgil, Aeneis I, II. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. In der Grammatik Wiederholungen und Ergänzungen, namentlich über Pronomina und Konjunktionen. Mündliche Übersetzungen aus Süpfe. Wöchentlich ein Extemporale, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Scheffler.

Griechisch: Xenoph. Anabasis IV—VI, Ausw. Homer, Odys. I—XII Ausw. Geeignete Stellen wurden memoriert. Lehre vom Artikel, den Pronomina, vom Gebrauch der Casus und der Modi. Wiederholung des Pensums der OIII. Alle 2 Wochen ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre. 6 St. Baske.

Französisch: Das Wichtigste aus Plötz, Lekt. 46—79. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Thiers, Bonaparte en Égypte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 3 St. Meissner.

Geschichte und Erdkunde Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Kürzere geschichtliche Ausarbeitungen in der Klasse. Europa ohne die germanischen Staaten Mitteleuropas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. 3 St. Meyer.

Mathematik: Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen des zweiten Grades mit einer unbekanntem Grösse. Rechnungen mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die trigonometrischen Funktionen im rechtwinkligen Dreieck. Sätze über Proportionen, Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Die einfachen Körper und die Berechnung ihrer Kantenlänge, Oberfläche und ihres Inhalts. 4 St. Borchert.

Physik: Vorbereitender physikalischer Lehrgang: allgemeine Eigenschaften der Körper, einige wichtige Mineralien, die einfachsten Krystallformen. Vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper. Einiges aus der Lehre vom Schall, vom Magnetismus, von der Elektrizität und vom Galvanismus, aus der Akustik und Optik. 2 St. Borchert.

Ober-Tertia. Ordinarius: Professor Meyer.

Religionslehre: Das Reich Gottes im N. T. Bergpredigt. Gleichnisse. Wiederholungen aus dem Katechismus. Kirchenlieder und Sprüche. Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Reformationsgeschichte. 2 St. Grohnert.

Deutsch: Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch, Teil II. Schillers „Lied von der Glocke“ und „Wilhelm Tell“. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik, Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke, Anleitung zum Disponieren. Auswendiglernen geeigneter Gedichte. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen. 2 St. Meyer.

Latein: Caesar B.G. I, 30—Schl. V—VII mit Auswahl. Ovid, Metamorph. Auswahl aus I, III, V, VIII. Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann; wöchentlich ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Deutsche Ausarbeitungen in der Klasse im Anschluss an die Lektüre. 7 St. Beckmann.

Griechisch: Xenoph. Anabasis I und II. Tempora secunda, Verba auf μ , die Verba anomala und die Präpositionen nach Kaegi § 81—111 und 159—160. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Übersetzungen aus dem Deutschen im Anschluss an die Lektüre nach Weseners Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. 6 St. Oblicatis.

Französisch: Ploetz u. Kares, Sprachlehre § 13 bis § 57 und § 61 bis § 64. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Rollin: Histoire romaine. Sprechübungen. 3 St. Meyer.

Geschichte: Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740, die brandenburgisch-preussische Geschichte vom Beginn bis ebendahin. Kürzere geschichtliche Ausarbeitungen. 2 St. Meyer.

Erdkunde: Die physische Erdkunde Deutschlands und die deutschen Kolonien. Kartenzeichnen. 1 St. Meyer.

Mathematik: Potenzen mit ganzen und negativen Exponenten. Quadratwurzeln. Bruchrechnung. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. Lehre vom Kreise; Gleichheit und Ausmessung der Figuren, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. 3 St. Borchert.

Physik: Mechanische Erscheinungen, die wichtigsten Thatsachen aus der Wärmelehre; Gesundheitslehre unter Beschränkung auf das Einfachste und Notwendigste. 2 St. Borchert.

Unter-Tertia A. Ordinarius: Dr. Scheffler.

Unter-Tertia B. Ordinarius: Grohnert.

Religionslehre: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lernen ausgewählter biblischer Abschnitte. Geschichte des Volkes Israel. Belehrung über das Kirchenjahr. A. u. B. vereinigt. 2 St. Der Direktor.

Deutsch: Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch, II. Teil. Uhlands Balladen und Gedichte aus den Freiheitskriegen von Rückert, Körner, Arndt, Schenkendorf. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke. Auswendiglernen geeigneter Gedichte. Häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten alle 4 Wochen. 2 St. A. und B. Krichauff.

Latein: Caesar, bell. Gall. I, 1—29, II, III, IV. Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Casuslehre, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert § 185—211 (Ausg. 1894). Mündliche Übersetzung aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 7 St. A. Scheffler, B. Krichauff.

Griechisch: Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich nach Kaegi. Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen kleinere häusliche Übersetzungen. 6 St. A. Scheffler, B. Grohnert.

Französisch: Leseübungen. Versuche im Sprechen. Erweiterung des Wortschatzes nach Plötz-Kares Elementarbuch (Ausgabe B) 27 A—63. Erlernung der regelmässigen Konjugationen und des Konjunktivs, der Hilfsverben avoir und être, sowie der notwendigsten unregelmässigen Verben. Übungen im Rechtschreiben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch. 3 St. A. Laves, B. Meissner.

Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. A und B. Krichauff.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen wie IV. 1 St. A. und B. Krichauff.

Mathematik: Die vier Spezies mit Buchstabengrössen, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten unter Beschränkung auf das Einfachste, Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Wiederholung über Kongruenz der Dreiecke und ihre Anwendung auf Beweise von Lehrsätzen; die einfachsten Konstruktionen. Vierecke, besonders Parallelogramme, einfache Lehrsätze vom Kreise mit zahlreichen Aufgaben. Vierteljährlich mehrere Extemporalien. 3 St. A. und B. Heinemann.

Naturbeschreibung: Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges über Kryptogamen und aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Extemporalien und kleine Klassenaufsätze. 2 St. A. Reuter. B. Heinemann.

Quarta. Ordinarius: Prof. Laves.

Religionslehre: Wiederholung der bibl. Geschichte des A. u. N. Testaments nach Woike; wichtigere Abschnitte wurden in der Bibel gelesen. Drittes Hauptstück, Wiederholung des ersten und zweiten. Kirchenlieder: 1. O heiliger Geist . . . 2. Wenn ich o Schöpfer . . . 3. Aus tiefer Not . . . 4. Wer nur den lieben Gott lässt walten . . . 5. Nun lasst uns gehn und treten . . . ; ausserdem mehrere Psalmen. 2 St. Dembowski.

Deutsch: Lektüre und Erklärung von Prosastücken (Erzählungen aus der Mythologie und der alten Geschichte) aus Linnig I. Teil, Lernen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen. 3 St. Laves.

Latein: Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Wiederholung der Formenlehre. Lektüre: Ostermanns lateinisches Übungsbuch (neue Ausgabe von H. J. Müller), dritter Teil S. 35—75. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. Halbjährlich 3 schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse. 7 St. Laves.

Französisch: Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Erlernen der ersten Konjugation und der Hilfsverben avoir und être mit Ausschluss des Konjunktivs. Geschlechtswort, Deklination des Hauptworts, Teilartikel in allen Kasus, Quantitätsadverbien, Eigenschaftswort, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Grund- und Ordnungszahlen, pronom personnel conjoint. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz' Elementarbuch (1—33). Wöchentlich ein Extemporale. 4 St. Meissner.

Geschichte: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus. 2 St. Laves.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der am Mittelmeer gelegenen Länder. Entwerfen einfacher Kartenskizzen in Heften. 2 St. Laves.

Mathematik: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Das abgekürzte Multiplizieren und Dividieren. — Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 4. St. Reuter.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das

natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Engelke.

Quinta. Ordinarius: Dr. Obricatis.

Religionslehre: Biblische Geschichten des N. T. nach Woike. Wiederholung des Pensums der Sexta. Das 2. Hauptstück mit Luthers Brklärung und dazu gehörige Sprüche. 4 Kirchenlieder. 2 St. Majewski.

Deutsch und Geschichtserzählungen: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Abschnitt III, V, VII, VIII, IX, X, XI, XII. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Memorieren von Gedichten. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums. Sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Obricatis.

Latein: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an Ostermann. Nach Bedürfnis wurden aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln über Acc. c. Inf., Part. coniunct., Ablat. absol. und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Mündliche Übungen im Anschluss an den Lesestoff. Wöchentlich ein Extemporale, Reinschriften derselben als Hausaufgaben. 8 St. Obricatis.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung des Leitfadens von Zweck-Bernecker. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Grundrissen an der Wandtafel. 2 St. Majewski.

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schluss auf die Einheit und Bruchsatz). Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen wie in VI. 4 St. Borchert.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. Engelke.

Sexta. Ordinarius: Schulamts-Kandidat Beckmann.

Religionslehre: Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Woike. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes. Einprägung von Katechismussprüchen und 4 Liedern. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. 3 St. Laves.

Deutsch und Geschichtserzählungen: Leseübungen aus Linnigs Lesebuch Teil I. Memorieren von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, die wichtigsten Ereignisse aus den Kriegen 1864, 1866, 1870/71. Die Lehre vom einfachen Satz. Wöchentlich ein Diktat. 4 St. Beckmann.

Latein: Formenlehre (Deklin., Komparat., Konjug., Pronomina, Numeralia) mit Ausschluss der Unregelmässigkeiten. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Übungen im Übersetzen aus dem Latein ins Deutsche und umgekehrt nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 8 St. Beckmann.

Erdkunde: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- u. hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten das Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. Übersicht über die Provinzen Preussens, Deutschland und Europa. 2 St. Krichauff.

Rechnen: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übung in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. 4 St. Reuter.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugtiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Engelke.

Vorschule. Ordinarius: Technischer und Elementarlehrer Engelke.

Religionslehre: Ausgewählte bibl. Geschichten Alten und Neuen Testaments nach Woike. Das erste Hauptstück. Auswendiglernen einiger Kirchenlieder. 2 Stunden. Beckmann.

Deutsch: I. Abteilung: Preufs und Vetter, Kinderfreund, Teil I, Abschnitt 1 und 2, ausgewählte Lesestücke. Übungen im lautreinen und tonrichtigen Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen. Mehrere Gedichte wurden besprochen und gelernt. Kenntnis der Wortarten, Deklination, Komparation, Konjugation. Der einfache Satz. Täglich eine Abschrift und wöchentlich zwei Diktate, verbunden mit Einübung orthographischer Regeln.

II. Abteilung: Das Pensum der I. Abteilung, doch etwas beschränkt.

III. Abteilung: Nach Böhme, Lesefibel, Teil I und II. Durch Schreiblesen zum Lesen deutscher und lateinischer Schreib- und Druckschrift. Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen und Erkennen einiger Wortarten. Täglich eine kleine Abschrift. Abteilung I—III vereinigt. 8 St. Engelke.

Rechnen: I. Abteilung: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft II, Abschnitt 2 (Zahlenraum von 1—10000) und Abschnitt 3 (Zahlenraum von 1—1000000).

II. Abteilung: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft I, die letzten Abschnitte aus dem Zahlenkreise von 1—100 und Heft II, Abschnitt 1 (Zahlenraum von 1—1000).

III. Abteilung: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft I (Zahlenraum von 1—100). Abt. I—III vereinigt. 6 St. Reuter.

Anschauungsunterricht und Heimatskunde: Der Unterricht ging von den zunächstliegenden Gegenständen und Ereignissen aus und verbreitete sich im Anschluß an die Erklärung der Winkelmannschen Bilder über leicht verständliche Gegenstände. Einführung in die Heimatskunde. 2 St. Scheffler.

Jüdischer Religionsunterricht.

1. Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis zur Einwanderung in Palästina.
2. Religionslehre: Über Religion und Religiosität. Einteilung der heiligen Schrift. Von der Offenbarung. Die zehn Gebote. Der Gottesdienst. Das Gebet. Der Sabbath. Fest- und Fasttage.

Technischer Unterricht.

A. Turnen:

Die Gymnasialklassen besuchten im S. 287, im W. 277 Schüler; von diesen waren dauernd befreit:

	vom gesamten Turnunterricht:		von einzelnen Übungen.	
	im S. 23	im W. 23	im S. 3	im W. 3
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen	23	23	3	3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,98 %	im W. 8,66 %	im S. 1,04 %	im W. 1,07 %

Es bestanden bei 10 fast durchweg getrennten Klassen 6 Turnabteilungen, in denen wöchentlich 18 Turnstunden erteilt wurden. Die Schüler der Vorschule turnten in 2 wöchentlichen Stunden mit der Sexta zusammen.

Abteilung:	Klassen:	Z a h l				Leiter:
		der turnenden		der dispensierten		
		im S.	im W.	im S.	im W.	
I	I u. OII	61	56	9	9	Oberlehrer Dr. Dembowski.
II	UII u. OIII	68	66	8	7	Oberlehrer Dr. Baske.
III	UIII a u. b	44	41	3	3	Oberlehrer Grohnert.
IV	IV	28	37	2	3	Oberlehrer Dr. Scheffler.
V	V	39	39	—	—	Technischer Lehrer Reuter.
VI	VI u. Vorschule	37 + 14	38 + 26	1	1	desgl.

Der Turnunterricht fand, wenn Jahreszeit und Witterung es gestatteten, auf dem unmittelbar bei dem Gymnasialgebäude gelegenen Turnplatz, sonst in der ca. 250 m davon entfernten, dem Gymnasium gehörigen Turnhalle statt.

Turn- und Bewegungsspiele wurden von den Schülern im Sommer eifrig geübt; für diese Spiele stand ihnen der Turnplatz ausser den Schul- und Turnstunden uneingeschränkt zur Verfügung; für grössere Spiele wurde unter Aufsicht der Turnlehrer von den oberen Abteilungen der ca. 1 km vom Gymnasialgebäude entfernte Exerzierplatz aufgesucht. Vereine zur Pflege dieser Spiele bestehen nicht.

Schwimmunterricht wurde in der Militär-Badeanstalt auch einigen Schülern des Gymnasiums erteilt; die Mehrzahl suchte Privat-Badeanstalten auf. Die Leistungen im Schwimmen können nicht mit Sicherheit angegeben werden, doch sind in den oberen und mittleren Klassen mindestens 85 %, in den unteren ca. 33 % Freischwimmer.

Der Winter brachte reichlich Gelegenheit zum Schlittschuhlauf.

B. Gesang. Engelke.

- I. Abteilung: 27 Schüler aus OI, UI und OII, dispensiert 3. Gesang von Männerchören, Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. 2 Stunden, davon eine mit Abteilung II.
- II. Abteilung: 49 Schüler aus OIII, UIII, IV und V, dispensiert 1. Treffübungen in Dur und Moll. Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. Mit Abteilung I vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten. 2 St., davon eine mit Abteilung I.
- III. Abteilung: 90 Schüler aus OI, UI, OII, UII, OIII, UIII und IV, dispensiert 7. Gehör- und Stimmübungen. Leichte gemischte Chöre. 1 St.
- IV. Abteilung: 55 Schüler aus OI, UI, OII, UII, OIII, UIII und IV. Sämtliche Schüler dieser Abtheilung befinden sich im Stimmbruch, sie erhalten darum abwechselnd $\frac{1}{2}$ Stunde wöchentlich einige Unterweisung in der Musiktheorie.
- V. Abteilung: V und VI, zusammen 79 Schüler. Gehör-, Stimm- und Treffübungen. Einübung von Chorälen und Volksliedern. 2 St.
- VI. Abteilung: Vorschule, Abteilung I, 15 Schüler. Gehör- und Stimmübungen. Einige leichte Volkslieder und Choräle. 1 St.

C. Schreiben. Engelke.

- Vorschule: Einübung der kleinen und großen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und einzelner Buchstabenverbindungen. Später wurden kurze Sätze meist geschichtlichen und geographischen Inhalts geschrieben. 2 St.
- VI. Übungen im Schreiben kleiner und großer Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihrer Verbindung zu Worten und Sätzen. Taktschreiben. 2 St.
- V. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. 2 St.

D. Zeichnen. Reuter.

- V. 2 Stunden wöchentlich im Klassenunterricht nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und nach Wandvorlagen: Gerad-, krumm- und gemischtlinige Zierformen der Ebene und einfache Elemente des Pflanzenornamentes. Im letzten Vierteljahr die einfachsten ornamentalen Gebilde unter Anwendung von Wasserfarben.
- IV. 2 Stunden wöchentlich, Klassenunterricht, wie in V. Weitere Flachornamente in der Form der Ellipse, des Ovals und der Spirale, Rosetten und Bänder, ausgeführt in Wasserfarben.
- UIII A und B vereinigt, 2 Stunden wöchentlich, Klassenunterricht, wie in V. Abänderung der gegebenen Formen. Schwierigere Flachornamente und weitere Belehrung über Farbenharmonie und praktische Anwendung derselben.
- OIII. 2 Stunden wöchentlich. Perspektivisches Körperzeichnen: Umriss- und Beleuchtungserscheinungen. Schattenkonstruktionen.
- II und I. 2 Stunden wöchentlich (fakultativ) im Einzelunterricht.
- A. Freihandzeichnen: Weitere Entwicklung des Formen- und Farbensinnes durch Wiedergabe von schwieriger darzustellenden Gegenständen (Landschaften, Köpfe etc.) mit Rücksicht auf die Beleuchtungserscheinungen, ausgeführt in Kreide- und Aquarellmanier.
- B. Linearzeichnen: Von geometrischen Flächenmustern aufsteigend bis zu architektonischen Aufrissen.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Im Gymnasium:

Religion: Schulchoralbuch VI—I. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht VI—V. Woike, Biblische Geschichten VI und V. Luthers Bibelübersetzung IV—I. Luthers Katechismus IV—I. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht II—I. Novum testamentum graece OII—I.

Deutsch: Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsieck (herausgegeben von Maff) VI und UIII. Deutsches Lesebuch von Linnig. T. I V—IV, T. II OIII. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen VI—I. Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur OII—I.

Latein: Grammatik von Ellendt-Seyffert VI—I. Ostermann, lateinische Übungsbücher, neue Ausgabe von H. J. Müller VI—III. Süpffe, Aufgaben für lateinische Stilübungen, Teil II, II—I.

Griechisch: Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik III—UII. Franke-Bamberg, griechische Formenlehre OII—I. Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax OII—I. Wesener, griechisches Elementarbuch, T. I UIII. T. II OIII.

Französisch: Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B IV—UIII. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B OIII—UII. Ploetz u. Kares, Sprachlehre OIII—I.

Englisch: Grammatik von Gesenius.

Hebräisch: Grammatik von Gesenius, bearbeitet von Kautzsch. Hebräische Bibel. Hebräisches Lexikon von Fürst.

Geschichte: Jäger, Alte Geschichte IV. Lohmeyer und Thomas, Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters UIII. Derselben deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte bis zur Gegenwart OIII—UII. Herbst, Hilfsbuch für die alte Geschichte OII, für das Mittelalter und die neue Zeit I.

Erdkunde: Zweck und Bernecker, Teil I V—IV. Voigt, Leitfaden III—I. Atlas von Diercke und Gaebler.

Mathematik: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik IV—I.

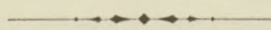
Physik: Jochmann, Grundriß der Experimental-Physik II—I.

Naturgeschichte: Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft I u. II, VI—UIII. Derselben Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft I u. II, VI—UIII.

Gesang: Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, dritter Teil. Goecker, des Knaben Liederschatz. Erk, Liederbuch für Vorschulen.

In der Vorschule:

Preuß und Vetter, Kinderfreund. Böhme, Lesefibel. — Hollenberg, Religionsbuch. Woike, bibl. Geschichte. — Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Teil I u. II.



II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

Verfg. vom 6. Mai 1895. (Minist. Erl. vom 26. April 95): Die Zugehörigkeit von Schülern zu einer Verbindung, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählt, ist unter allen Umständen mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschließung von der Schule zu ahnden.

Verfg. vom 11. Mai 1895. (Minist. Erl. vom 24. April 1895): Der Gedenktag der Reformation ist alljährlich in allen evangelischen Schulen derart zu feiern, daß in der Religionsstunde am 31. Oktober oder in der nächstvorhergehenden den Schülern die Bedeutung der Reformation dargelegt, auch bei der gemeinsamen Andacht am 31. Oktober oder bei der Andacht am nächsten Wochenschluß bei der Wahl des Kirchenliedes und des Bibelabschnittes auf den Gedenktag Rücksicht genommen und er im Gebet ausdrücklich erwähnt werde.

Verfg. vom 10. Juni 1895: Die Einführung der Liedersammlung von Günther und Noack wird genehmigt.

Verfg. vom 25. November 1895: Auf Allerhöchsten Befehl soll am 18. Januar 1896 in allen Schulen der Unterricht ausfallen, den einzelnen Klassen durch ihre Ordinarien die Bedeutung des Tages vorgeführt und daran eine gemeinsame, aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Feier für alle Schüler angeschlossen werden.

Verfg. vom 10. Dezember 1895: Die Einführung des deutschen Lesebuchs von Hopf und Paulsieck (Ausgabe von Muff) wird genehmigt.

Verfg. vom 13. Dezember 1895. (Minist. Erl. vom 26. November 1895: Der Nachweis einer für die Apothekerlaufbahn genügenden wissenschaftlichen Vorbildung ist durch das wissenschaftliche Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zu führen, wenn dasselbe erworben ist 1. durch Bestehen der Abgangsprüfung an einer sechsstufigen höhern Schule, an welcher das Latein obligatorischer Lehrgegenstand ist. (Ein Schulbesuch von bestimmter Dauer ist hier nicht erforderlich, sondern die Prüfung kann auch von Extraneern abgelegt werden).

2. Durch Bestehen der Abschlußprüfung am Ende des sechsten Jahreskursus einer neunstufigen höheren Lehranstalt nach mindestens einjährigem erfolgreichem Besuch der Unter-Sekunda. (Extranei werden zu dieser Prüfung nicht zugelassen).

Wird dieses Zeugnis nach privater Vorbereitung durch kürzeren als einjährigen Besuch der Unter-Sekunda erworben, so kann ihm unter Umständen von dem Reichskanzler dispensationsweise die Bedeutung eines giltigen Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt werden, und es berechtigt dann auch zum Eintritt in die Apothekerlaufbahn. Wird die Dispensation nicht gewährt, so ist der Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum Eintritt in die Apothekerlaufbahn wie für den einjährig-freiwilligen Dienst

3. durch Vorlegung eines Reifezeugnisses für die Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums zu führen; (das durch Bestehen der Prüfung vor der Departementsprüfungskommission erworbene Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährigen Dienst genügt also für den Eintritt in die Apothekerlaufbahn nicht.)

Verfügung vom 24. und 28. Dezember 1895: Se. Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, der Schule 3 Exemplare von Theodor Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, und 2 Exemplare der bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth vom General von Mischke gehaltenen Festrede zu überweisen, die als Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen bei der Feier am 18. Januar 1896 an Schüler des Gymnasiums zu verteilen sind.

Verfg. vom 8. Januar 1896: Ferienordnung der höhern Lehranstalten Ostpreussens für das Jahr 1896:

1. Osterferien:	Schluss des Unterrichts am	28. März,	Beginn am	14. April,
2. Pfingstferien:	" " "	" 22. Mai,	" "	28. Mai,
3. Sommerferien:	" " "	" 27. Juni	" "	4. August,
4. Michaelisferien	" " "	" 3. Oktober,	" "	13. Oktober,
5. Weihnachtsferien	" " "	" 23. Dezember,	" "	7. Januar.

Verfg. vom 8. Januar 1896. (Minist. Erl. vom 24. Dezember 1895). Beabsichtigt ein Schüler der Unter-Sekunda die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst durch Ablegung der Prüfung vor einer Departements-Prüfungs-Kommission nachzuweisen, so muß er davon dem Direktor rechtzeitig Anzeige machen, der in jedem einzelnen Fall zu erwägen haben wird, ob ein solches Verfahren durch die Verhältnisse gerechtfertigt und das Verbleiben des Schülers auf der Anstalt unbedenklich, oder im Interesse der Schulzucht auf sofortigen Abgang zu dringen ist.

Unterzieht sich ein Schüler ohne Vorwissen des Direktors der Prüfung vor einer Kgl. Departements-Prüfungs-Kommission, so ist er von der Schule zu entlassen, und ihm der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt erst mit Beginn des neuen Schuljahres, und zwar ohne Rücksicht auf das Ergebnis der abgelegten Prüfung, wieder nur in die Unter-Sekunda zu gestatten.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 18. April 1895 und wird am 28. März d. J. geschlossen werden.

Herr Oberlehrer Majewski, der für den Winter 1893/94 zur Kräftigung seiner Gesundheit beurlaubt worden war, konnte auch zu Beginn des Schuljahres seine amtlichen Pflichten nicht in vollem Umfang übernehmen. Zu seiner Vertretung wurde Herr Schulamtskandidat Beckmann an unsere Schule berufen.

Auch Herr Oberlehrer Dr. Krichauff, der Ende Februar 1895 schwer erkrankt war, war noch nicht soweit hergestellt, um unterrichten zu können; auch ihm wurde Urlaub für das erste Vierteljahr bewilligt. Sein Vertreter, Herr Schulamtskandidat Georg Schmidt, hat es verstanden, sich in der kurzen Zeit seiner hiesigen Thätigkeit das Vertrauen seiner Amtsgenossen und die Zuneigung seiner Schüler zu erwerben.

Endlich wurde auch noch Herr Oberlehrer Dr. Scheffler in den ersten Tagen des Mai von einer schweren Augenkrankheit heimgesucht, die seine sofortige Befreiung von jeder Berufsthätigkeit und eine längere Kur in einer Augenklinik notwendig machte. Die Abteilung A der Untertertia, in der Herr Dr. Scheffler der lateinische und griechische Unterricht übertragen worden war, mußte daher bis zu den Sommerferien mit der Abteilung B vereinigt werden. Den lateinischen Unterricht in der Unter-Sekunda übernahmen Herr Schulamtskandidat Schmidt und der Direktor. Zu einer Nachkur mußte Herr Dr. Scheffler dann noch vom 15. Oktober bis 21. November beurlaubt werden.

Herr Oberlehrer Dr. Obricatis war zu einer militärischen Übung vom 6.—26. Juni einberufen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war bis auf wenige Ausnahmen durchaus befriedigend.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Carnuth am 17. September und am 26. Februar statt.

Für die zum 25. März stattfindende Abschlusprüfung in der Unter-Sekunda ist der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannt worden.

Die Erinnerungen an die große Zeit vor fünfundzwanzig Jahren unsern Schülern besonders eindringlich vor Augen zu führen, war für die Schule eine willkommene Aufgabe, der entsprechend die Feier der nationalen Erinnerungstage sich reicher als sonst wohl gestaltete.

Der Sedantag wurde durch die Aufführung der „Hermannsschlacht“ (Dichtung von Schantz, Musik von Kippert), Deklamationen und eine Ansprache des Herrn Professor Heinemann gefeiert.

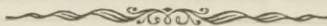
Am 18. Januar wurde dem Allerhöchsten Befehl entsprechend zunächst den einzelnen Klassen von ihren Ordinarien die Bedeutung des Tages vor Augen geführt. Die sich daran schließende gemeinsame Feier in der festlich geschmückten Aula wurde durch gemeinsamen Gesang und Gebet eingeleitet; daran schlossen sich Deklamationen und Gesangsvorträge der ersten Gesangklasse und eine Ansprache des Direktors.

Die von Sr. Majestät dem Gymnasium überwiesenen drei Exemplare von Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands wurden den Oberprimanern Kurpjuweit, Adolf Hillmann und Holz, zwei Exemplare der bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Würth gehaltenen Rede des Generals von Mischke dem Oberprimaner Schliewen und dem Obersekundaner Boehme gegeben.

Die Feier am Geburtstage Sr. Majestät begann mit gemeinsamem Gesang des Chorals: Lobe den Herrn . . . und Gebet. Herr Professor Laves hielt die Festrede; Deklamationen, Gesänge und eine Ansprache des Direktors beschlossen den Festakt.

Am 15. Juni gedachte Herr Oberlehrer Dr. Dembowski bei der Morgenandacht in längerer Ansprache des Todestages, am 18. Oktober Herr Professor Heinemann des Geburtstages Kaiser Friedrich III.

Am 9. März erneuerte Herr Oberlehrer Grohnert die Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. Da der 22. März auf einen Sonntag fällt, gedenkt der Direktor am Tage darauf mit der nationalen Erinnerungsfeier die Entlassung der Abiturienten zu verbinden.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule			
	0 I.	U I.	0 II.	U II.	0 III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1895	13	23	23	36	38	39	40	35	40	287	10	4	2	16
2. Abgang bis zum Ende des Schuljahres 1894/95	10	2	8	7	10	5	3	4	3	52	—	—	—	—
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895 .	14	13	20	19	27	31	29	32	8	193	4	2	—	6
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895 .	—	—	2	1	3	6	3	5	24	44	3	3	—	6
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1895/96	17	20	24	29	39	44	38	39	37	287	9	5	—	14
5. Zugang im Sommersemester 1895	1	—	1	—	—	—	1	—	2	5	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1895	4	—	3	1	—	3	2	1	2	16	—	—	—	—
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3	1	2	6
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters 1895/96	16	18	22	28	39	41	37	39	38	278	12	6	2	20
9. Zugang im Wintersemester 1895/96	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	3	2	1	6
10. Abgang im Wintersemester 1895/96	—	—	1	1	—	1	1	—	—	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	16	18	21	27	39	41	36	40	39	277	15	8	3	26
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 in Jahren und Monaten	19,1	18,10	18	16,11	15,4	14,4	13,3	12,1	11	—	9,4	8,2	7	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Zu Anfang des Sommersemesters 1895	265	3	2	17	128	153	6	13	—	—	1	9	5	—
2. Zu Anfang des Wintersemesters 1895/96	257	3	2	16	125	148	5	19	—	—	1	15	5	—
3. Am 1. Februar 1896	257	3	2	15	127	145	5	23	—	1	2	18	8	—

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1895: 25 Untersekundaner, von denen 5 zu einem praktischen Beruf abgegangen sind.
Michaelis 1895: Niemand.

4. Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

Michaelis 1895:

Nr.	N a m e n	Konfession	Tag der Geburt	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Auf	In	Gewählter Beruf
						der Schule	der Prima	
						Jahre		
1	Wilhelm Knorr	evang.	4. 12. 72	Dlugikont, Kreis Johannisburg	Kontrollbeamter, Lyck.	5	2 $\frac{1}{2}$	Jura.
2	Gustav Szielasko	evang.	25. 5. 75	Lasken, Kreis Sensburg	Revierverwalter, Lasken.	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Postfach.
3	Kurt Moldehnke	evang.	15. 4. 76	Lyck, Kreis Lyck	Forstkassenrendant Johannisburg.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin.

Ostern 1896:

1	Oskar Kurpjuweit	evang.	11. 10. 76	Johannisburg, Kr. Johannisb.	Königl. Steuer-Ein- nehmer I. Klasse. Marggrabowa.	6 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
2	Adolf Hillmann	evang.	1. 12. 78	Goldenau, Kreis Lyck	Gutsbesitzer, Goldenau.	8	2	Offizier.
3	Arthur Holz	evang.	8. 12. 76	Lötzen, Kreis Lötzen	Eisenbahn-Stations- Vorsteher, Lyck.	8 $\frac{1}{2}$	2	Jura.
4	Hermann Bartsch	evang.	7. 8. 77	Oberhagen, Kreis Mühlheim a. d. R.	Postdirektor, Lyck.	4 $\frac{1}{4}$	2	Jura.
5	Bruno Konietzko	evang.	15. 3. 78	Lyck, Kreis Lyck	Kaufmann, Lyck.	9	2	Jura
6	Arthur Skuttnick	evang.	20. 7. 76	Monethen, Kreis Johannisburg.	† Lehrer, Monethen.	9	2	Theologie.
7	Karl Off	evang.	2. 5. 77	Neidenburg, Kr. Neidenburg.	† Superintendent, Osterode.	7 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
8	Theodor Surminski	evang.	24. 9. 77	Lyck, Kreis Lyck	Kgl. Kreisphysikus, Lyck.	10	2	Maschinen- baufach.
9	Walther Ignée	evang.	6. 6. 76	Rheinswein, Kreis Ortelsburg	† Pfarrer, Rheinswein.	11	2	Offizier.
10	Albert Schliewen	evang.	15. 7. 76	Wensöwen, Kreis Oletzko	Rentier, Marggrabowa.	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	Buchhändler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Gerber und Greef, *Lexicon Taciteum*, Fasc. XII. — Lamprecht, *Deutsche Geschichte I u. II.* — Mushake, *Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen.* — Büchmann, *Geflügelte Worte* — *Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen*, Bd. 44–48. — Giesebrecht, *Geschichte der deutschen Kaiserzeit*, Bd. VI. — *Goethes Werke* (I. 18, 25; III. 7; IV. 17, 18). — Wagner, *Geographisches Jahrbuch.* — Weise, *Unsere Muttersprache.* — Curtius und Kaupert, *Karten von Attika.* — Knötel, *Homerus.* — Erman, *Ägypten und ägyptisches Leben im Altertum.* — Mahan, *der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte.* — Hermann Grimm, *Homer.* — Beyer, *Anastasia.* — Jentsch, *Volkswirtschaftslehre.* — Borinski, *Deutsche Poetik.* — Hoffmann und Groth, *Deutsche Bürgerkunde.* — Hubatsch, *die Tragödien des Sophokles.* — Mummenhoff, *Hans Sachs.* — Goetze, *Hans Sachs.*

Von Zeitschriften wurden gehalten: *Literarisches Centralblatt.* — *Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für klassische Philologie.* — *Philologische Rundschau.* — *Zeitschrift für das Gymnasialwesen.* — *Bursians Jahresberichte.* — *Archiv für neuere Sprachen.* — *Zeitschrift für den deutschen Unterricht.* — *Petermanns Mitteilungen.* — *Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung.* — *Berliner philologische Wochenschrift.* — *Wochenschrift für klassische Philologie.* — *Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.* — *Das humanistische Gymnasium (Geschenk des Herrn Ministers).* — *Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht.* — *Gottschalg, der Chorgesang.* — *Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.*

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Scheffel, *Ekkehard.* — *Freytag, Die Fabier.* — *Soll und Haben.* — *Die Ahnen.* — *Bilder aus der deutschen Vergangenheit.* — *Mügge, Afraja.* — *Ebers, Eine ägyptische Königstochter.* — *Alb. Richter, Bilder aus dem deutschen Ritterleben.* — *Die deutschen Landsknechte.* — *Böhm, Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.* — *Junge, Martin Luther.* — *Pfleiderer, Albrecht Dürer.* — *Ramdohr, Wallenstein.* — *F. Schmidt, Schiller.* — *Der dreissigjährige Krieg.* — *Der Burggraf Friedrich von Nürnberg.* — *Hiltl, Der alte Derfflinger.* — *König, Der alte Nettelbeck.* — *Lamb, Erzählungen nach Shakespeare (übersetzt von Künzel).* — *K. Müller, Die jungen Büffeljäger.* — *Die jungen Canoeros.* — *Prowe, Bischof Christian.* — *Copernikus und sein Jugendfreund.* — *Das Thorner Blutgericht.* — *Stanley, Kalulu, Prinz, König und Sklave (bearbeitet von Mannheim).* — *Gotthelf, Schweizer Geschichten.* — *Grimmelshausen, Simplicissimus (bearbeitet von Wolf.)* — *Hauff, Lichtenstein.* — *Kleist, Michael Kohlhaas.* — *Friedrich, Prinz von Homburg.* — *Die Hermannsschlacht.* — *Der zerbrochene Krug.* — *Fritz Reuter, Olle Kamellen Bd. 1–5.* — *Uhland, Gedichte und Dramen.* — *Alexis, Der falsche Woldemar.* — *Der Roland von Berlin.* — *Isegrimm.* — *Die Hosen des Herrn von Bredow.* — *Der Wärfwolf.* — *Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts.* — *Dichter und ihre Gesellen.* — *Chamisso, Peter Schlemihl.* — *Riehl, Die Familie.*

Für den physikalischen Unterricht sind angeschafft worden: 1. ein Alkoholometer mit 2 Standgläsern. 2. eine Toricellische Röhre mit Teilung und Hahn auf Stativ. 3. ein Stativ für das Parallelogramm der Kräfte. 4. Vorrichtung zum Nachweis der geradlinigen Fortpflanzung des Lichtes. 5. ein Lichtbrechungs-Apparat nach Blümel zu messenden Versuchen über den Brechungs-Exponenten von Flüssigkeiten. 6. ein parabolischer Spiegel. 7. eine Spektralröhre. 8. Funkenröhre auf Stativ. 9. Ein Satz Farbenscheiben. 10. ein Gewichtsatz. 11. ein Meter Drahtgewebe. 12. ein Bunsensches Universalstativ. 13. eine Spirituslampe. 14. ein Satz Korkbohrer mit Korken. 15. Kochflaschen. 16. ein Lötrohr. 17. eine pneumatische Wanne. 18. zehn Retorten. 19. ein Retortenhalter. 20. eine Kollektion von Chemikalien in Flaschen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die **Stiftung „Stipendium Masovianum“** hatte nach dem Osterprogramm 1895 einen Bestand von 15596,34 Mark. Im Laufe des Jahres sind von folgenden Herren Beiträge eingegangen:

Rechtsanwalt Bilda	Lyck	für 1895	. .	10	Mark.
Erster Staatsanwalt de la Croix	„	„	„	5	„
Kanzleirat Czygan	„	„	„	5	„
Sanitätsrat Dr. Dorien	„	„	„	3	„
Buchhändler v. Kaage	„	„	„	15	„
Gymnasialdirektor Kotowski	„	„	„	5	„
Kaufmann F. Konietzko	„	„	„	5	„
Professor Laves	„	„	„	3	„
Steuerinspektor Lentz	„	„	„	6	„
Brauereibesitzer Rudzick	„	„	„	10	„
Sanitätsrat Dr. Surminski	„	„	„	3	„
Buchhändler Wiebe	„	„	„	6	„
Rechtsanwalt Skrodzki	„	„	„	6	„
Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rat Steppuhn-Potsdam	„	„	„	6	„
Amtsrat Migge-Skomatzko	„	„	„	20	„
Senatspräsident Hassenstein-Marienwerder	„	„	„	5	„
Rechtsanwalt Reinbacher-Berlin für 1894 und 1895	„	„	„	12	„
				zusammen 125 Mark.	

Den genannten Herren spricht das Kuratorium für diese dem Stipendium Masovianum zugewiesenen Beiträge den wärmsten Dank aus und bittet zugleich, ihre wohlwollende Gesinnung auch ferner der Anstalt zu bewahren, sowie auch andere zu solchen Liebesgaben anregen zu wollen. Geldsendungen für diese Stiftung bitten wir an die Gymnasialkasse und nicht an eine bestimmte Person zu richten.

Der jetzige Kassenbestand ist folgender:

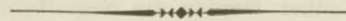
Auf Grundstücken zu 5 v. H.	1800,00	Mark.
zu 4 $\frac{1}{2}$ v. H.	11100,00	„
In der Kreis-Sparkasse	630,87	„
Ostpr. Pfandbriefe zu 3 $\frac{1}{2}$ v. H.	2000,00	„
Baar in der Kasse	306,37	„
zusammen		15837,24 Mark.

Stipendiaten waren aus Prima: Wasilewski, aus Sekunda: Wisniewski, Matern.

2. Die **Freitag'sche Stiftung** hat ein Kapital von 12900 Mark und einen Kassenbestand von 676,79 Mark. Stipendiaten waren die Sekundaner Rohmann, Chrosciel und Guseck und der Obertertianer Wrege.

3. Die **Jubiläums-Stiftung** hat bei einem Kapital von 4300 Mark einen Kassenbestand von 313,32 Mark. Stipendiat war der Primaner Skuttnick.

4. Die **Karkutsch'sche Stiftung** hat bei einem Kapital von 30687,60 Mark einen Kassenbestand von 95,36 Mark. Stipendiaten waren die Primaner Lukanow und Riech und der Obertertianer Schellong.



Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Der nachstehende Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 11. Juli 1895 wird auf Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 23. Juli 1895 zum Abdruck gebracht:

Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnach-sichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Werth darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmüthigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

(Unterschrift.)

Die geehrten Eltern unserer Schüler mache ich auf die §§ 7 und 19 der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium genehmigten Schulordnung aufmerksam.

§ 7.

Schüler, deren Eltern nicht am Orte wohnen, stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht des Direktors und des Lehrercollegiums. Die Pension derselben darf nicht ohne Genehmigung des Direktors gewählt oder gewechselt werden.

Ebenso sind Pensionen, die sich als ungeeignet, namentlich wegen Mangels an gehöriger Aufsicht erwiesen haben, auf Anordnung des Direktors zu verlassen resp. durch denselben zu schliessen. Auch ist dem Ordinarius jede Veränderung der Wohnung und Beaufsichtigung anzuzeigen.

§ 19.

Zu jeder Schulversäumnis aus irgend welchen anderen Ursachen als Krankheit, namentlich auch vor Beginn und nach dem Schlusse der Ferien hat der Schüler die Erlaubnis des Direktors vorher mit dem schriftlichen Nachweis einzuholen, daß sein Gesuch auf dem Wunsche seines Vaters oder der Angehörigen, welche dessen Stelle vertreten, beruhe. Eine solche Erlaubnis kann aber nur bei besonders wichtigen Veranlassungen, nicht zu bloßen Vergnügungen erteilt werden.

Dem Ordinarius ist die vom Direktor erteilte Genehmigung sogleich vorzulegen.

Ferner mache ich bekannt, daß **Schüler der Unter-Sekunda, die in zwei Jahren die Reife für Ober-Sekunda nicht erreichen, die Schule verlassen müssen und in keiner anderen höheren Schule aufgenommen werden dürfen.**

In amtlichen Angelegenheiten bin ich während der Schulzeit an allen Wochentagen von **12 bis 1 Uhr** zu sprechen; namentlich **in der Zeit kurz vor den Ferien** bitte ich die angegebene Stunde einzuhalten, falls nicht wichtige Gründe davon abzusehen zwingen.

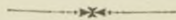
Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt Dienstag den 14. April.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich Sonnabend den 28. März und Montag den 13. April von 9 Uhr ab bereit sein.

Bei der Aufnahme ist die Geburtsurkunde oder der Taufschein, der Impf- oder Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende von einer andern höheren Schule kommt, das Abgangszeugnis vorzulegen.

Lyck, den 19. März 1896.

Kotowski, Direktor.



Nach langem Leiden starb am 19. März im Alter von vierzig Jahren

Herr Oberlehrer Reinhard Majewski.

Geboren am 11. November 1855 zu Neidenburg und von dem Königlichen Gymnasium in Hohenstein mit dem Zeugnis der Reife entlassen, bezog er Michaelis 1874 die Universität Königsberg, um sich dort besonders klassischen und germanistischen Sprachstudien zu widmen. Am 31. Januar 1880 bestand er die Lehramtsprüfung und begann sein Probejahr zu Ostern desselben Jahres am Königlichen Gymnasium in Allenstein; Michaelis 1880 wurde er an unsere Schule berufen, der er somit fünfzehn und ein halbes Jahr angehört hat.

Die Lauterkeit seines Charakters und sein gediegenes Wissen übten segensreichen Einfluß auf die wissenschaftliche und sittliche Bildung seiner Schüler; der stille Ernst seines Wesens, seine schlichte Geradheit, seine teilnehmende, stets hilfsbereite Freundlichkeit gewannen ihm die Hochachtung und Freundschaft seiner Amtsgenossen.

Getragen von nie ermüdender Berufstreue hat er selbst noch unter dem Druck schwerer körperlicher Leiden in aufopfernder Hingebung seine Kraft in den Dienst unserer Schule gestellt, der die freudige und erfolgreiche Arbeit seiner besten Mannesjahre und sein Sinnen und Denken bis zum letzten Augenblicke gewidmet war.

Sein Andenken wird bei Lehrern und Schülern treu bewahrt bleiben.





[Faint, illegible text, possibly a title or header]

[Multiple lines of extremely faint, illegible text, likely the main body of the document]